

Formale Syntax

03. Komplementation und Grammatikregeln

Roland Schäfer

Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Stets aktuelle Fassungen: <https://github.com/rsling/VL-Formale-Syntax>

Basiert teilweise auf Folien von Stefan Müller: <https://hpsg.hu-berlin.de/~stefan/Lehre/S2021/hpsg.html>

Stefan trägt natürlich keinerlei Verantwortung für meine Fehler und Missverständnisse!

Einleitung

Wir systematisieren jetzt folgende Konzepte weiter:

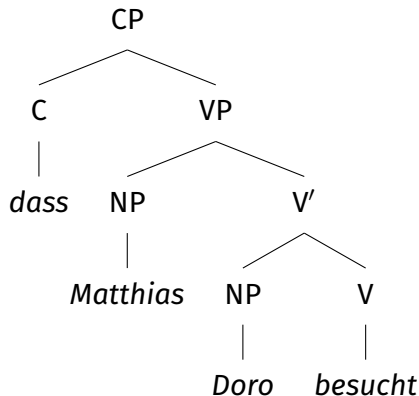
- **Merkmalbündel** gemäß Anforderungen aus den Daten (HEAD)
- **Getypte Merkmalstrukturen** zur Kodierung von Generalisierungen
- **Typenhierarchien** als Wortarten auf Steroiden
- **Listen von Merkmalstrukturen** zur Repräsentation von **Valenz**
- **Strukturteilung** zur Modellierung von Kongruenz und Valenz

Müller (2013: Kapitel 3.1 und 4)

Ohne Bäume, ohne Transformationen

Status von Phrasenstrukturbäumen

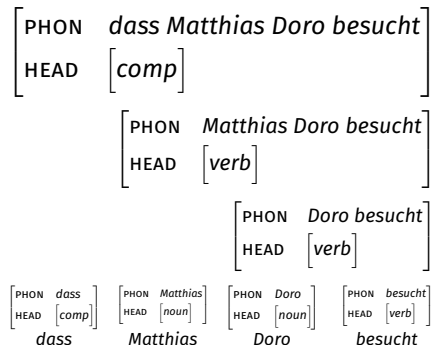
Bäume als anschauliche Darstellung von Konstituenz



Sprache besteht aber **immer nur aus Oberfläche!**

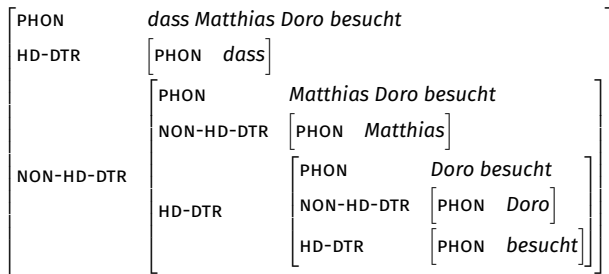
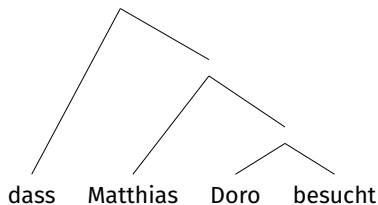
Natürlich kann man beliebige Behauptungen über Bäume im Gehirn hinzuerfinden.

HPSG | Struktur von Wörtern und Wortsequenzen



Die größeren Strukturen sind die **direkten Repräsentationen der Wortketten**.
Die Grammatik muss spezifizieren, unter welchen Bedingungen sie **wohlgeformt** sind.

Strukturen mit Kopf- und Nicht-Kopf-Bündeln

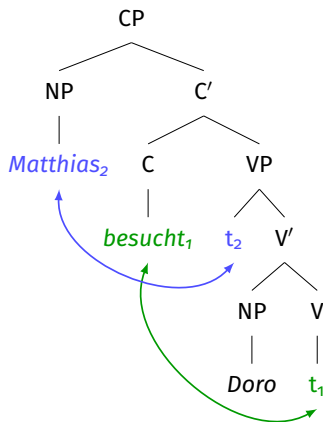
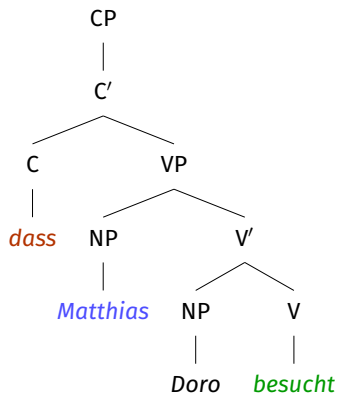


Wir tun erst einmal so, als wäre die Wortstellung bei der Verbindung der Wörter egal.

Bewegungstransformationen

Bewegung | Erklärt **Abhängigkeiten** zwischen Positionen in Strukturen.

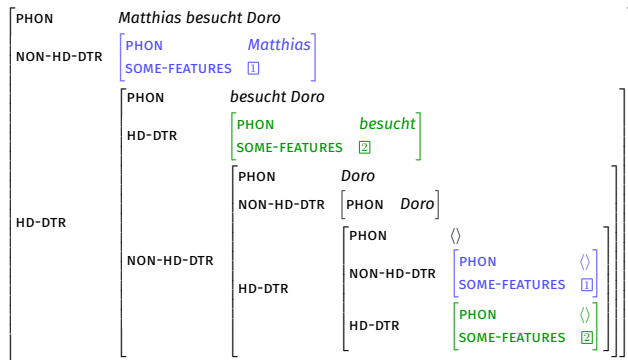
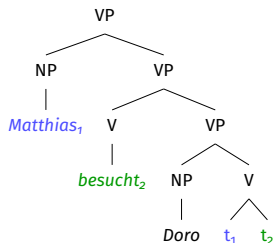
Transformationen sagt man seit der GB-Theorie nicht mehr. Technisch gesehen sind es Transformationen.



Theorien ohne Transformationen im weiteren Sinn

HPSG | Die gleichen Abhängigkeiten ohne Bewegung, dafür mit Strukturteilung

Aber nicht unbedingt ohne leere Elemente!

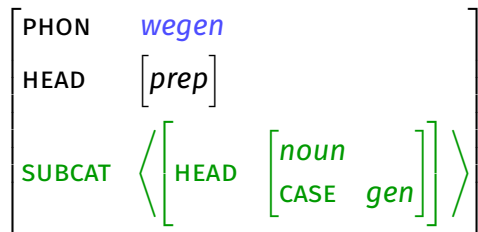


Wenn die Spuren an den richtigen Positionen sind, braucht man keine Transformation!

Die Bewegung ins Vorfeld geht ohne Spur. Das kommt alles noch und sieht dann deutlich anders aus.

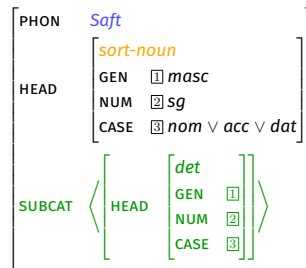
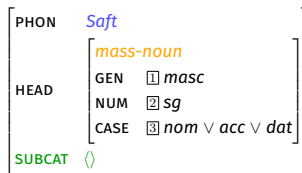
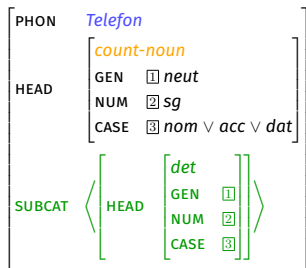
Valenz

Valenz bzw. **SUBCAT(EGORISATION)** einer Präposition



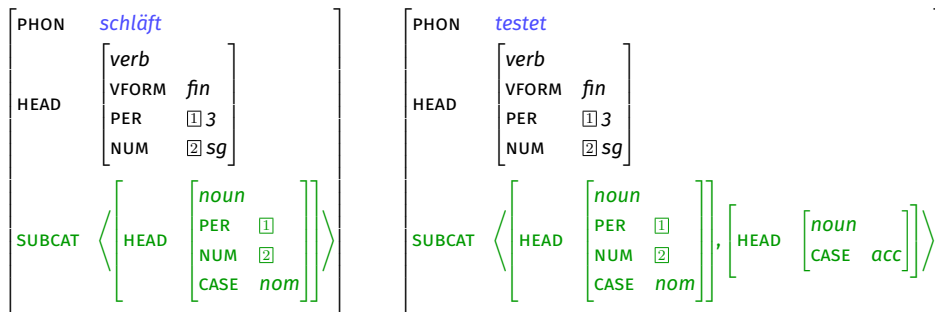
Die Präposition *wegen* verbindet sich mit **einem nominalen Element im Genitiv**.

Zur Erinnerung | NP-Analyse (nicht DP)



Idealerweise möchte man das Stoffnomen *Saft* mit dem sortalen Nomen lexikalisch in Beziehung setzen.
Das können sogenannte *Lexikonregeln*. Kommt alles noch.

Beispiele für verbale Valenz



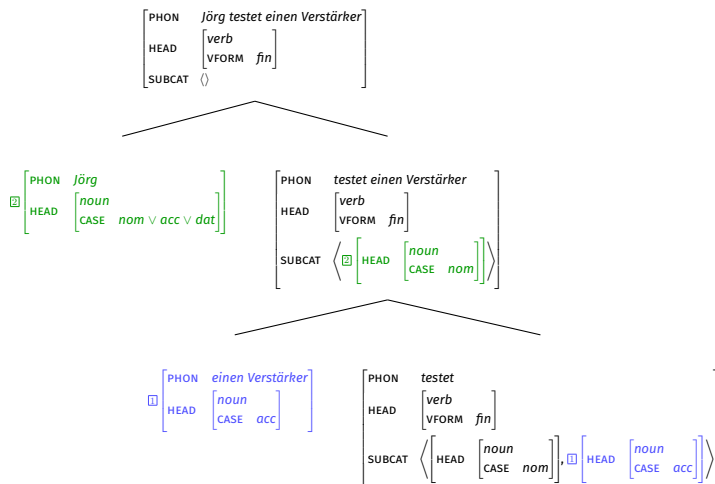
Übrigens: **Kongruenz** ist Strukturteilung zwischen HEAD-Merkmalen von Kopf und Nicht-Kopf,
Valenz zwischen SUBCAT des Kopfs und HEAD des Nicht-Kopfs.
Diese Formulierung dient nur der Veranschaulichung.

Komplementation

Wie steuert Valenz den Phrasenaufbau?

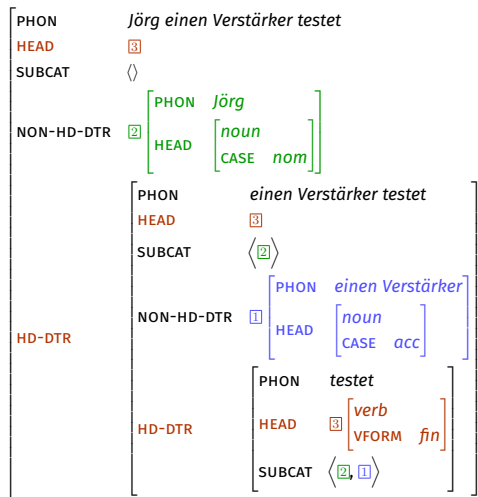
Die SUBCAT-Liste wird bei Kombination mit Komplementen **reduziert**.

Die Bäume dienen nur der Veranschaulichung. Kongruenz wird aus Platzgründen nicht dargestellt.



Derselbe Beispielsatz als Merkmalbeschreibung

Die Bäume sind nur ein Konstrukt, die Merkmalstrukturen real.



Was macht eine Phrase zu einer Phrase?

Betrachtet im Gegensatz zu Kopf und Bar-Ebene ...

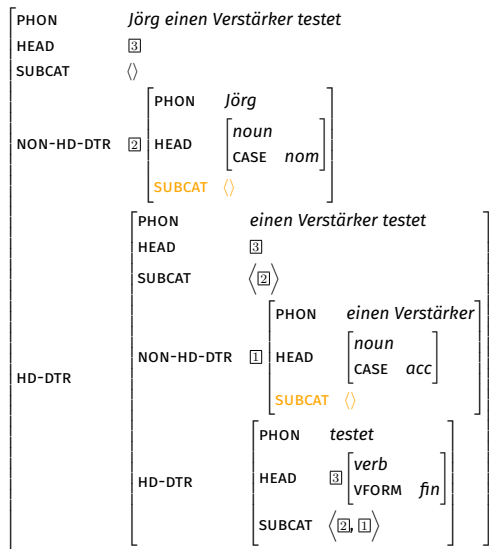
- Köpfe X^0 | Volle Valenz
- Bar-Ebene X' | Reduzierte Valenz
- Phrase XP | Vollständig abgebundene Valenz
- Verhindert **dass Jörg Auto repariert* usw.

Maximalprojektionen in HPSG

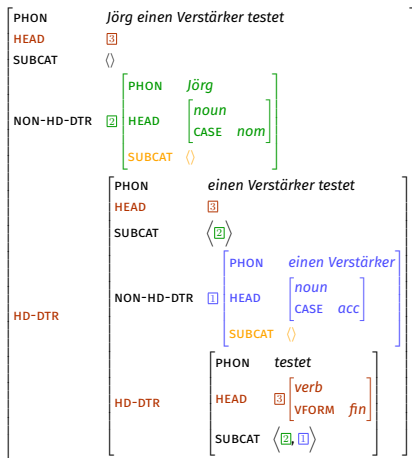
Strukturen mit leerer SUBCAT-Liste sind Maximalprojektionen.

Phrasenstatus anzeigen

Auch die NPs müssen **SUBCAT-empty** sein.



Einige Punkte zur Beachtung



- Einträge auf der lexikalischen SUBCAT des Verbs | Minimale Spezifikation der Komplemente (CASE, evtl. Kongruenz)
- Über PHON zum Beispiel keine Vorgaben
- Konkrete NPs | **Unifikation** mit dieser Information
- In der großen Struktur | Unter **1** und **2** überall die volle Information
- Falls nicht unifizierbar | Keine größere Struktur bzw. kein grammatischer Satz, keine grammatische VP usw.

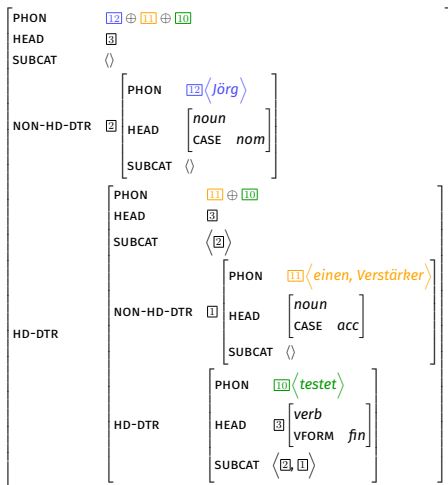
Grammatikregeln

Wir haben immer noch keine **Regel** für die Komplementabbildung!

- Bei der Verbindung von Kopf $\boxed{1}$ Komplement $\boxed{2}$
 - ▶ Unifikation des **letzten Elements der SUBCAT von $\boxed{1}$** mit $\boxed{2}$
 - ▶ Resultierende Phrase | Kopfmerkmale kopiert von HD-DTR
 - ▶ Resultierende Phrase | SUBCAT von $\boxed{1}$ **ohne das letzte Element**
 - ▶ PHON-Werte der Phrase | **Aneinandergehängte PHON-Werte** der Töchter
- Teilung der SUBCAT in **letztes Element** und **Rest der Liste davor**
- „**Rest der Liste**“ **möglicherweise leer** (z. B. bei Abbildung des Subjekts)
- **Konkatenationsoperator \oplus**
 - ▶ Verknüpft zwei Listen L_1 und L_2 zu neuer Liste L_3 : $L_3 = L_1 \oplus L_2$
 - ▶ L_3 enthält alle Elemente von L_1 gefolgt von allen Elementen von L_2
 - ▶ L_1 und/oder L_2 **möglicherweise leer**

Zusammenbau von PHON-Listen

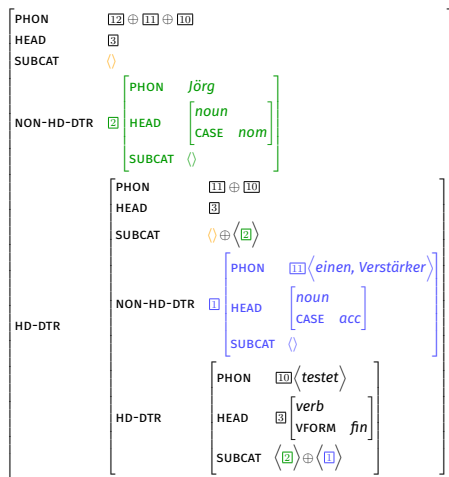
Listen von Phonemketten/Segmentketten können wir konkatenieren.



Darüber sprechen wir in Zusammenhang mit Wortstellung nochmal.

Reduktion von SUBCAT-Listen

Im Ergebnis ist die untenstehende Beschreibung äquivalent zur vorherigen.



Dominanzregel für Komplementierung

$$\text{head-argument-phrase} \Rightarrow \left[\begin{array}{ll} \text{SUBCAT} & \boxed{1} \\ \text{HD-DTR|SUBCAT} & \boxed{1} \oplus \langle \boxed{2} \rangle \\ \text{NON-HD-DTR} & \boxed{2} \end{array} \right]$$

- Implikationsregel | Für alle Zeichen vom Typ *hd-arg-phrase* gilt ...
- Wichtig: $\boxed{1}$ ist die „restliche“ Valenzliste, $\boxed{2}$ ist keine Liste!
- Wenn $\boxed{1}$ leer ist, ist die betreffende *hd-arg-phrase* eine Maximalprojektion.
- Das Pipe-Zeichen | kürzt Pfade durch Merkmalsbeschreibungen ab.

$$\left[\text{HD-DTR|SUBCAT} \quad \boxed{1} \oplus \langle \boxed{2} \rangle \right] = \left[\text{HD-DTR} \quad \left[\text{SUBCAT} \quad \boxed{1} \oplus \langle \boxed{2} \rangle \right] \right]$$

- Achtung: Normalerweise (auch bei Müller 2013) ist NON-HD-DTRS eine Liste, wir brauchen aber immer nur eine Nicht-Kopf-Tochter.

Regel für Weitergabe der Kopfmerkmale

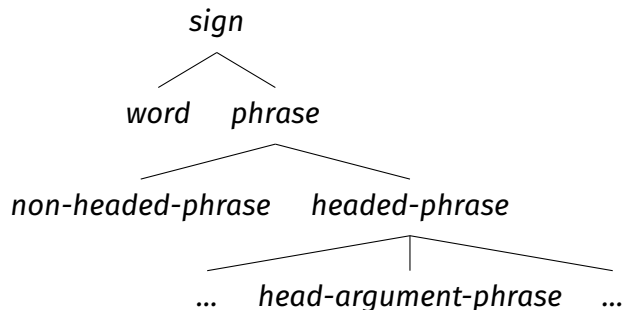
Das Kopfmerkmalprinzip

Es werden noch andere Phrasentypen mit Kopf eingeführt werden.

$$\textit{headed-phrase} \Rightarrow \left[\begin{array}{cc} \text{HEAD} & \boxed{1} \\ \text{HD-DTR} | \text{HEAD} & \boxed{1} \end{array} \right]$$

- Das gilt für alle *headed-phrases* inkl. aller Untertypen.
- Wichtig: Es darf nichts in die HEAD-Merkmale, das nicht an die Projektion nach oben weitergegeben werden darf/soll.
- Die Valenz bzw. SUBCAT darf also kein Kopfmerkmal sein.
Sonst hätte jede Projektionsstufe dieselbe Valenz wie der Kopf.
- Konsequenz | Die Kopfmerkmale von Nicht-Kopf-Töchtern werden nicht weitergegeben!
- Das entspricht der Generalisierung, dass die syntaktischen Eigenschaften von Nicht-Köpfen für die Syntax über die direkt einschließende Phrase hinaus irrelevant sind.

Die Typhenhierarchie wird beim Grammatikschreiben immer komplexer.



Nächste Woche

Nächste Woche reden wir über Verbsemantik und thematische Rollen.

Sie sollten dringend vorher aus dem HPSG-Buch
Kapitel 5 lesen!

Das sind gerade mal neun Seiten.

Müller, Stefan. 2013. *Head-Driven Phrase Structure Grammar: Eine Einführung*. 3. Aufl. (Stauffenburg Einführungen 17). Tübingen: Stauffenburg Verlag.

Kontakt

Prof. Dr. Roland Schäfer
Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Fürstengraben 30
07743 Jena

<https://rolandschaefer.net>
roland.schaefer@uni-jena.de

Creative Commons BY-SA-3.0-DE

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland* zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.